

Pain, loneliness and finally love

Sasuke x Naruto --> schaut doch mal vorbei =)

Von sunrise92

Kapitel 25: sakuras stille entschuldigung ?!

Hey Leute =)

echt nen dickes gomen nasai an alle meine leser -.-

tut mir wirklich leid, dass es so lange mit diesem kapi gedauert hat, aber ich habe einfach viel zu viel zu tun *seufz*

hab ja jetzt wieder schule, bald stehen die ersten klausuren an und ich weiß nicht, wie ich diese tausend hausaufgaben schaffen soll, ohne irre zu werden

grml

ich hoffe sehr, ihr verzeiht mir und genießt das kapi hier =)

vielleicht bekomm ich ja sogar ein paar kommi's, das wäre echt genial *euchanstrahlt*

naja, erst mal wieder nen diiiiiiiiiiiiiickes danke-schön an:

Maron89

FanNaruto

BlackGaara

Tyka

Inukie16

funnygirl

Habakuk

sasuke15

Harukahinachan17

Haine_Togu

janine2200

kisunaFuji

Sky2

Shira

YukixShuichi

ich hab euch alle soooooooooooooooooooooooooooooo dolle lieb =)

naja, dann mal auf, auf zum neuen kapi ^^

knuddel

keksehinstell

Krampfhaft kniff ich die Augen zu, als Tsunades Chakra in meinen Körper floss.
Es tat wirklich unglaublich weh.
Aber dadurch, dass ich wusste, weswegen ich diese Schmerzen erlitt, war es nicht mehr ganz so schlimm.
Die Hokage heilte meine Wunde am Rücken.
Gleichzeitig stellte ich mich Kyuubi gegenüber, wie schon so oft.
//Mache ich nur einen Fehler, wird Kyuubi die Kontrolle über mich erlangen. Aber soweit kommts noch, echt jetzt! Niemand hält mich mehr davon ab, Hokage zu werden! Gesund zu werden!// dachte ich und dann wanderten meine Gedanken und Sinne zu dem Menschen, der neben mir hockte und meine Hand hielt.

Sasuke Ushiha.
Wie konnte jemand wie ich nur so verdammtes Glück haben??
Wie konnte Sasuke, der Schwarm aller Mädchen, der Supermacho mit den Megakräften, mich, den Träger eines Monsters, lieben?
Ich verstand das einfach nicht!
Aber es war auch eigentlich egal..
Solange Sasuke nur für immer an meiner Seite blieb, mich nicht allein ließ, mich nicht verarschte, war alles gut.
Denn noch nie war ich so glücklich gewesen, wie in diesen letzten Tagen.

Obwohl ich viel durch machen musste, war ich unglaublich glücklich.
Und alles dank dir, Sasu.
Ich sah meinem Freund in die sorgenvollen, schwarzen Seen und lächelte.
Er erwiderte dies und strich mir leicht über die Wange.
„Alles okay soweit?“ fragte er und ich grinste.
„Was s-sollte auch nicht.. in Ordnung sein?!“ scherzte ich und stöhnte im nächsten Moment wieder auf.
„Du hältst dich gut!“ hörte ich die Hokage sagen. „Mach so weiter und es wird dir nichts geschehen!“

Ich lachte leise.
Ja, auf die beiden konnte man sich verlassen.
Und plötzlich ging die Tür auf und ich spürte Kakashi, der sich neben uns hockte.
„Hallo Naruto, ich hoffe, es ist okay für dich, dass ich hier bin. Aber ich musste doch schauen, was du hier veranstaltest!“ sagte er und ich sah ihn schwach lächelnd an.
„W-Was sollte.. ich hier schon.. veranstalten?“
„Weiß nicht, aber dir fällt ja immer irgendwas spontanes ein, hab ich nicht recht?“
Jeder von uns musste lachen.
Da hatte Kakashi mal wieder den Nagel auf den Kopf getroffen.

Leider musste ich mich so sehr auf Kyuubi und Tsunade's Chakra konzentrieren, dass

ich die Gespräche der anderen nicht mehr richtig wahr nahm.
Ich sah nur noch das viele Chakra durch meinen Körper fließen, mehr nicht.
Das rote, Tsunade's und mein blaues.
Das alles zusammen schien eine unerträgliche, grüne Giftmischung zu werden, die aber gleichzeitig das Heilmittel für meine Wunde war.
Schon seltsam.

„Naruto? Naru, sag etwas!“ hörte ich meinen Sasu aus weiter Ferne fragen.
Mein Bewusstsein schien komplett in mein Inneres gewandert zu sein und darum öffnete ich die Augen.
„Was ist? Ist etwas passiert?“ Es war Tsunade's Stimme.
„N-Nein, ich.. ich war nur etwas weg getreten. Entschuldigt.“ murmelte ich und presste dann die Zähne zusammen.
//Scheiß Schmerzen!// fluchte ich innerlich.
„Gleich hast du es geschafft. Höchstens noch eine Minute!“ sagte Kakashi.
„Ist gut...“

Und tatsächlich dauerte es noch eine wirklich lange Minute, bis das Chakra der Hokage aus meinem Körper verschwand und sich die Schmerzen in Luft auflösten.
„Das wars, Kleiner. Für heute haben wir es geschafft. Es ist wirklich schwierig, das Chakra in dich hinein zu kommen. Kyuubi leistet wirklich ganze Arbeit. Aber trotzdem: Gut gemacht, Naruto!“ sagte die Blondhaarige und wuschelte mir durch meine ebenfalls blonde Mähne.
Ich allerdings war schon längst eingeschlafen.
Kakashi und Tsunade lachten, Sasuke lächelte und nahm mich dann hoch.

„Ich bring ihn jetzt nach Hause. Ich denke, er wird sich das morgige Training nicht entgehen lassen.“ sagte der Schwarzhaarige zu seinem Sensei gewandt und der nickte.
„Ich bin dann da!“ „Kommen Sie nicht ganz so spät!“
Damit verließ der Schwarzäugige das Zimmer und ließ die beiden Älteren allein zurück.
Nachdenklich kratzte sich Kakashi am Kopf.
„Bin ich wirklich so schlimm, was das zu-spät-kommen angeht?“
„Ohja!“ gab die Blondhaarige nur zurück und der Mann im Zimmer seufzte.

~ ~ ~

Zu Hause angekommen legte mich der Schwarzäugige vorsichtig in mein Bett, zog mir Schuhe, Jacke und Hose aus und deckte mich zu.
Dann gab er mir einen Kuss auf die Stirn und verließ das Zimmer.
Leider bekam ich nichts von alledem auch nur im entferntesten mit *Seufz*
Sasuke selbst machte sich etwas zu Essen, räumte auf und dann verließ er das Haus, um einkaufen zu gehen.
Das alles war für den muskulösen Ninja zur Routine geworden und doch wusste er, dass sich etwas entscheidendes in seinem Leben geändert hatte.
Er war nicht mehr alleine!

Er hatte jetzt mich, den kleinen, blonden Chaosninja und Sasuke schwor sich, mich nie

wieder gehen zu lassen.

Während er so in seinen Gedanken versunken die Einkaufsstraße Konoha's entlang ging, traf er auf einige seiner Freunde, denen er kurz berichtete, wie es mir ging.

„Das freut mich aber. Wir haben uns alle ziemliche Sorgen gemacht. Er tut ja immer so auf stark und unverwundbar, aber eigentlich leidet er ziemlich unter Kyuubi!“ meinte Kiba, der mit Hinata zusammen unterwegs war.

„Kiba hat recht. Wir sollten ihm zeigen, dass er sich nicht mehr verstellen muss!“ sagte Hinata und zupfte dabei etwas nervös an ihrem Ärmel herum.

„Keine Sorge, ich glaube, dass Naruto sich gar nicht mehr verstellt. Wenn er sagt, es geht ihm gut, dann geht es ihm auch gut. Jedenfalls besser als vorher. So seh ich das. Und wenn er bei Tsunade's Behandlung ist und sagt, es geht ihm gut, dann will er uns nur beruhigen. Es ist nicht an ihm, alles offen zu sagen und zu zeigen, sondern an uns, ihn zu verstehen und zu merken, wie es ihm wirklich geht.“ sagte Sasuke nun und dann verabschiedete er sich und ging weiter seine Einkäufe erledigen.

„Sasuke hat recht. Er hat sich wirklich verändert, nicht wahr?“ sagte die Schwarzhaarige und ihr Begleiter nickte grinsend.

„Jaja, das macht die Liebe!“

Schon wurde sie Hyuuga rot.

„Sag doch nicht sowas!“

„Ist doch wahr! Naruto hat den schwarzhaarigen Eisklotz aufgetaut. Sowas bekommt man nur hin, wenn man sich richtig liebt! Vielleicht verlierst du ja auch deine Schüchternheit, wenn du dich verliebst!“

Verführerisch sah Kiba seine Begleiterin an und ihre Röte schoss ins Unermessliche.

„K-K-Komm, lass uns weitergehen!“ stotterte diese nur und war schon drei Läden weiter vorne, bevor Kiba auch nur ‚Konoha-Ninja‘ sagen konnte.

„Haha.. Typisch Hinata!“ meinte der Hundebesitzer nur grinsend und folgte ihr dann, um sie bloß nicht aus den Augen zu verlieren.

~ ~ ~

Sasuke währenddessen hatte alle seine Einkäufe soweit erledigt und machte sich auf den Rückweg.

An seinem Haus angekommen stand jemand davor und betrachtete das Haus.

Der Schwarzhaarige erkannte die Person und seufzte gequält auf.

„Himmel noch mal, wieso ist DIE denn schon wieder hier?“ murrte er und ging einfach weiter.

Die am Haus stehende drehte sich um, doch nicht wie sonst zierte ein nerviges Lächeln ihr Gesicht, sondern sie blicke traurig und irgendwie leicht abwesend in Sasuke's Richtung.

//Was hat die denn jetzt?? Kein rumgeschreie, kein ‚Ich will dich heiraten, Sasuke-kuu~un‘? Seltsam..//

„Hallo Sasuke-kun!“ meinte die Pinkhaarige dann auch und der Ninja bemerkte sofort, dass Sakura ganz anders war, als sonst.

„Was willst du, Sakura?“ sagte er trotzdem kalt und blieb stehen, um auf eine Antwort zu warten.

„Entschuldige, dass ich hier so stehe.. Aber ich.. Ich muss es einfach wissen!“ sagte sie

und Sasuke erwartete schon das schlimmste.

Doch es kam anders. Ganz anders!

„Wie geht es Naruto? Hat er Tsunade's Behandlung gut überstanden?“ fragte sie und sah dabei auf den Boden.

//Na holla, was'n jetzt kaputt?? Sie interessiert sich tatsächlich für Naruto? Ich glaub's nicht. Hat sie echt gepeilt, was wir ihr gesagt haben?// dachte der Sharingan-Erbe und zog die Augenbraue hoch.

„Ich weiß, dass ich eine absolut bescheuerte Idiotin war. Ich habe einfach nur nicht gesehen, was ich all die Zeit getan habe. Ich war blind, Sasuke! Blind, weil ich unbedingt mit dir zusammen sein wollte! Ich wollte es so sehr, dass ich meinen Freund hab stehen lassen! Ich kann es weder rückgängig machen noch reicht eine Entschuldigung aus. Das hat mir Naruto schon klar gemacht..“ murmelte die Kounoichi weiter.

„Naruto? Du hast mit ihm gesprochen?“ platzte es aus dem Schwarzhaarigen heraus und seine Gegenüber nickte.

„Ja, hab ich. Als er auf dem Weg zu Hokage-sama war. Bevor ich ihm irgendetwas an den Kopf werfen konnte, hat er angefangen zu reden! Er hat gesagt, dass ich nicht immer alles auf ihn schieben kann, dass er nicht für alle meine Sorgen verantwortlich sein kann. Und er sagte, dass es ihm leid tut..“ sagte sie und einzelne Tränen kullerten ihre Wangen herunter.

„Was tut ihm leid?“

Sasuke war verwirrt.

Was laberte sie da? Und was ging ihn das an?

Aber er war neugierig geworden. Er hatte nicht gewusst, dass Naruto mit Sakura geredet hatte.

„Dass ich nicht mit dir zusammen sein kann. Aber er meinte, dass man die Liebe nicht erzwingen kann und das das von ganz alleine kommt. Ich wollte es nicht glauben, aber dennoch hab ich verstanden. Er hat ja so recht. Und ich habe ihn für Sachen beschimpft, für die ich eigentlich selbst Schuld bin.“

Sie schüttelte ihre pinken Harre, als wolle sie die Schuld von sich schieben, ihr entkommen.

Aber das war nicht möglich.

„Eigentlich bin ich her gekommen, um mich trotzdem bei ihm zu entschuldigen. Aber dann ist mir wieder etwas eingefallen, was er zu mir gesagt hat und ich habe meine Meinung geändert.“ sagte sie und sah Sasuke zum ersten Mal in die Augen.

„Und das wäre?“ fragte ihr Gegenüber.

In Sakura's Augen war nichts mehr zu sehen von dem Trotz und der Oberflächlichkeit, mit der sie sonst immer durch die Gegend gerannt ist.

„Als ich ihn fragte, ob er mir jemals verzeihen könnte, hat er gesagt ‚Nein. Nein, niemals!‘. Er hasst mich und ich nehme es ihm nicht übel. Darum kann ich ihn auch nicht mehr ansehen. Den Schmerz in seinen Augen kann ich nicht ertragen. Vor allem, weil ich weiß, dass er wegen mir gelitten hat. Du hast ihm Freude und Glück geschenkt und ich bin froh deswegen! Ich wollte nur Lebe-wohl sagen!“ sagte sie und ein trauriges Lächeln zierte ihre blassen Gesichtszüge.

„Lebe-wohl?“ fragte er nach und zog nun auch die zweite Augenbraue in die Höhe.

„Ich werde für ein paar Monate das Dorf verlassen. Tsunade hat mir einen Auftrag erteilt.... Nein, keinen Auftrag. Eher eine Strafe. Und darum bin ich für längere Zeit nicht da. Doch vorher wollte ich noch erfahren, wie es Naruto geht. Das ist alles!“ sagte sie und lächelte weiter.

Dieses gespielte Lächeln kannte er nur zu gut. Nämlich von mir!

Das machte ihn wütend, aber er blieb dennoch ruhig.

„Lächel nicht, wenn dir nicht danach ist!“ sagte der Grauhaarige darum mit fester Stimme und seine Gegenüber riss die Augen auf.

„Du hast wirklich Scheiße gebaut und es ist klar, dass Naruto dir nie verzeihen wird. Aber hassen würde er dich nie. Du kennst ihn doch. Ihr kennt euch schon zu lange, du warst der erste Mensch, der Naruto ein richtiger Freund war. Darum solltest du hier nicht feige herum stehen, sondern entweder das Dorf verlassen, oder ihm das, was du mir gesagt hast, ins Gesicht sagen! Das hier macht es nicht besser!“

Viele Tränen rannen das Gesicht der Pinkhaarigen herunter und sie nickte.

„Da hast du wohl recht. Aber ihm gegenüber treten kann ich dennoch nicht!“ sagte sie und drehte sich um.

„Auf Wiedersehen, Sasuke-kun.“ murmelte sie, aber bevor sie ging, hielt der Schwarzhaarige ihren Arm fest.

„Naruto geht es soweit ganz gut. Er wird es jedenfalls überstehen. Und wenn du ihm wirklich, Wirklich eine Freundin sein willst, dann glaub an ihn!“ sagte Sasuke scharf, ließ ihren Arm los und ging in sein Anwesen zurück.

„Danke... Danke, Sasuke!“

soooo ...

ich hoffe, ihr schlägt mir jetzt nich alle den kopf ab, weil ich sakura wieder nen bisschen lieber dar gestellt hab, aber irgendwie musste das auch mal sein xD

mal schauen, wie sie wird..... ^^

ich lass da meinen fantasien ganz freien lauf xDD

hoffe, es hat euch gefallen *knuddel*

eure anii <3

PS. sorry für die blöde überschrift des kapi's, aber mir is echt nix besseres eingefallen!!! *gomen*